

Wozu, fragte ich, soll denn das dicke Deckel
Bette, und der Brandewein?

Dazu, war ihre Antwort, daß der Friesel
heraus kommt.

Meine Frau, sagte ich, soll den Friesel bes
kommen?

Sie sperrte schon das Maul auf und wollte
antworten, ehe sie aber noch ein Wort vorbringen
konnte, rumpelte eine Kutsche auf der Gasse hin, und
hielt stille, da sie vor mein Haus kam.

Ich sahe zum Fenster hinaus, da war es, weiß
der liebe Gott, die gnädige Frau. Ich gratulire,
sagte sie, zur jungen Tochter!

Wie der Wind lief ich hinaus und wollte sehen,
was ihr Anbringen wäre. Sie war aber schon aus
gestiegen, da ich vor die Thür kam, und wollte
herein gehen.

Wie komme ich denn, fragte ich, zu der Ehre?

Ich wollte, war ihre Antwort, doch sehen,
wie sich deine Frau befände, und, ohne ein Wort
weiter zu wechseln, gieng sie in die Stube.

Die Frau Schulzin trug ihr sogleich den Strett
vor, den sie mit der Behemutter gehabt hatte. Sie
schüttelte den Kopf, und befahl der Behemutter, daß
sie auf das Gut gehen, und etwas dort holen sollte.
